Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 11 (1845)

Heft: 3

Buchbesprechung: Erstes Sprach- und Lesebuch für deutsche Elementarschulen ; Lehrgang des Lautirunterrichts

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er noch besondere Winke für Lehrer oder Bemerkungen zur Rechtfertigung seiner Ansichten oder zur Widerlegung irriger fremder Ansichten bei. So haben wir z. B. mit Vergnügen gesehen, daß er für den ersten Schreibunterricht unsere deutsche Currentschrift verlangt, und die Graser'sche Elementarschrift verwirft, indem jene sich bloß durchweg auf zwei einfache Striche — einen zarten und starken — gründet, also an Einfachheit kaum von einer andern übertroffen wird. Elementarlehrer werden das Buch mit großem Nutzen studiren. Str.

Erstes Sprach- und Lesebuch für deutsche Elementarschulen. 7. Auflage. Karlsruhe, 1844. Druck und Verlag von Christian Theodor Groos. 80 S.

Ferner **Lehrgang des Lautirunterrichts** in Verbindung mit dem Schreiben, nebst einem Lautirwörterbuche, und Anleitung zum Gebrauche des ersten Sprach- und Lesebuches und zu den ersten Stimm- und Reihenübungen. Bearbeitet von Professor W. Stern, Director des evangelischen Schulseminars (sic!) zu Karlsruhe. 3. umgeänderte, wesentlich verbesserte Auflage. Karlsruhe, 1844, bei demselben. XVI. und 131 S. und das Lautirwörterbuch 19 S.

Nr. 1 ist ein sehr zweckmäßiges, in geordneter Stufenfolge bearbeitetes Büchlein für den ersten Leseunterricht und verdient eine unbedingte Empfehlung, zumal es sich seit einer Reihe von Jahren als tüchtig in den badischen Elementarschulen erprobt hat; was man in Nr. 2 zu suchen hat, gibt der weitschichtige Titel schon ziemlich ausführlich an. Der genauere Inhalt ist folgender: 1) Vorwort. 2) Vorerinnerungen für den Leser in Beziehung auf das Betreiben des Lautirunterrichts. 3) Vorübungen zum Schreiben. 4) Allgemeine Betrachtung der Lautverhältnisse. 5) Die Lautirübungen mit Schülern selbst. Erster Abschnitt: die vier Hellklänge, die Mitlaute, die Verbindung derselben in ein- und zweifachen Lautverbindungen. Zweiter Ab-

schnitt: die vier Nebenklänge, ihre Verbindung mit Mitlauten. Dritter Abschnitt: die vier Zweiklänge, ihre Verbindung mit Mitlauten. Vierter Abschnitt: verschiedene Schreib- und Druckzeichen. Fünfter Abschnitt: die großen Buchstaben. Sechster Abschnitt: Lautabgliederungen mittelst des Gehörs. Siebenter Abschnitt: die Mehrungssilben. — Die Ableitungen. — Zusammensetzungen. 6) Achter Abschnitt: Bildung kleiner Sätze. 7) Neunter Abschnitt: die Leseübungen im Buche, — Vortrag, — vorbereitende Sprachübungen. 8) Anhang: Gehör- und Stimmübungen. 9) Lautirwörterbuch.

Wir haben die Mehrzahl obiger Abschnitte mit großem Vergnügen durchgelesen und gestehen gerne, daß der Hr. Verf. vollkommen Meister seines Stoffes ist. Für Elementarlehrer wird und muß dieser Lehrgang sehr anregend und unterrichtend sein, weßhalb wir ihnen das Studium desselben beßtens empfehlen. So viel auch für den Leseunterricht gethan und darüber geschrieben wird, so liegt er doch in den meisten Schulen noch im Argen, weil die Lehrer allzufrüh in Schlendrian gerathen und nicht, wie sie sollten, ihre vorzüglichste Kraft auf eine der Grundbedingungen jeden gedeihlichen Unterrichts, auf die Aneignung einer tüchtigen Lesefertigkeit nämlich, wirken lassen. Die Lesestunde wird gewöhnlich als eine Erholungsstunde betrachtet; sie darf aber nichts weniger sein, wenn sie nicht ohne Erfolg bleiben soll. Wie sehr dies wahr ist, kann man in Sterns Lehrgang auf jeder Seite erkennen.

Wir empfehlen dieses Buch den Primarlehrern beßtens.

Geometrie für höhere Volksschulen und Schullehrerseminarien von J. W. Straub ꝛc. Zweite verb. Aufl. mit 5 Figurentafeln. Zürich, S. Höhr 1845. (182 S. 8.)

(Selbstanzeige.)

Eine Selbstanzeige, wie sie von einem Herausgeber der